

## Fachgespräch

### **Haushaltsnahe Dienstleistungen in Deutschland: Wie müssen sie angeboten werden, damit sie (endlich) legal und für möglichst viele nutzbar werden?**

Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin, Hiroshimastraße 17, Raum 121/122

3. September 2024, 10.00 bis 13.30 Uhr

---

Tagtäglich werden in Deutschland haushaltsnahe Dienstleistungen von haushaltsfremden Personen erbracht. Der weitaus größte Anteil davon schwarz, also ohne dass Sozialversicherungsabgaben geleistet werden, Einkommenssteuer erhoben werden kann oder überhaupt sichergestellt ist, dass wenigstens der gesetzliche Mindestlohn gezahlt wird.

Diese Situation ist insgesamt unbefriedigend: für die Menschen, die diese Leistungen erbringen und denen nach einem prekären Erwerbsleben die Altersarmut sicher ist; für die Haushalte, die diese Dienstleistungen gerne nutzen möchten oder müssen, sie sich legal aber oft nicht leisten können; und nicht zuletzt für den Staat, dem Sozialabgaben und Steuern entgehen.

Dazu kommt: Haushaltsnahen Dienstleistungen wird das Potenzial beigemessen, zur Entlastung beim täglichen Spagat zwischen Erwerbs- und Care-Arbeit beizutragen. Die Entlastung, die durch das Putzen der Wohnung, das Bügeln der Wäsche, die Betreuung der Kinder in Randzeiten etc. entsteht, könnte – so die Hoffnung – für eine Ausweitung der Erwerbsarbeit, gerade von Frauen, genutzt werden. Damit könnte der in vielen Bereichen mittlerweile sehr sichtbare Fachkräftemangel abgemildert werden. Auch wäre die Legalität der haushaltsnahen Dienstleistungen für die Erbringenden, zum überwiegenden Teil Frauen (meist mit Migrationsgeschichte), ein Fortschritt: Mit der Legalität der Arbeit ist soziale Absicherung verbunden, ein sicheres und zur Not einklagbares Gehalt, der Raum für missbräuchliches Verhalten der Arbeitgeber schrumpft und im Rahmen der Professionalisierung der Branche entstehen auch neue Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und damit des sozialen Aufstiegs. Auch bietet sich erst in der Legalität die Möglichkeit gewerkschaftlicher Organisation.

Vor diesem Hintergrund wird bereits seit vielen Jahren über Konzepte diskutiert, wie haushaltsnahe Dienstleistungen in Deutschland für die sie nutzenden Haushalte legal und erschwinglich angeboten werden können. Länder wie Frankreich und Belgien haben bereits seit vielen Jahren entsprechende Konzepte. Warum also sollte Ähnliches nicht bei uns möglich sein?

Ein Vorstoß, haushaltsnahe Dienstleistungen durch öffentlich finanzierte Gutscheine erschwinglicher zu machen, war daher auch im Koalitionsvertrag der Ampel-Parteien enthalten.

Herzlich laden wir Sie nun ein, mit uns zu diskutieren, wo das Umsetzungsvorhaben aus dem Koalitionsvertrag steht, welche Herausforderungen sich stellen und wie ein entsprechendes Konzept für Deutschland wirksam und tragfähig ausgestaltet werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen aus der Friedrich-Ebert-Stiftung

Iva Figenwald (Sozialpolitik), Susan Javad (Arbeitsmarktpolitik) und Vanessa Kiesel (Familien- und Geschlechterpolitik)

Programmablauf

- 10.00 Uhr           **Kurze Begrüßung: Zielsetzung des Workshops**  
Iva Figenwald, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 10.10 Uhr           **Einführung: Die Diskussion um die Förderung von  
haushaltsnahen Dienstleistungen**  
*Forschungsstand (20 Minuten)*  
Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe  
*Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Fachkräftesicherung über die  
Professionalisierung haushaltsnaher Dienstleistungen“ (15 Minuten)*  
Dr. Andreas Koch, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW)  
*Letzter politischer Stand (15 Minuten)*  
N.N. BMAS (*tbc*) und Annika Klose, MdB und SPD-Berichterstatteerin  
für das Thema  
Moderation: Vanessa Kiesel, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 11.00 Uhr           **Rückfragen und Diskussion**
- 12.00 Uhr           *Kurze Snack-Pause*
- 12.15 Uhr           **Positionen zentraler Stakeholder (jeweils ca. 10-12 Minuten)**  
*Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)*  
Anja Weusthoff, Leiterin der Abteilung Gleichstellung  
*Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)*  
Dr. Astrid Pape, Senior Advisor, Abteilung Arbeitsmarkt  
*Deutscher Hauswirtschaftsrat*  
Peter Hammer, Sprecher der Sektion Haushaltsnahe Dienstleistungen  
Moderation: Susan Javad, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 13.00 Uhr           **Gemeinsame Zusammenfassung der Klärungsbedarfe/offenen  
Punkte**
- 13.15 Uhr           **Verständigung zu nächsten Schritten**
- 13.30 Uhr           Ende des Workshops